



Sie sind hier: > [Startseite](#)

 drucken

27.11.2014 - Machbarkeitsstudie zur Strom- und Wärmeversorgung des Green Parks Stahnsdorf

Ergebnis: Das vorhandene Energiepotential überschreitet den möglichen Wärmebedarf bei weitem



"Die Nachbarschaft zum anliegenden Klärwerk Stahnsdorf bietet für das Gewerbegebiet Green Park gute Voraussetzung, die noch vorhandene Abwasserwärme mittels Wärmepumpen sehr effizient zu nutzen" bilanziert Andreas Koschorreck, Geschäftsführer der e.qua Services GmbH die Ergebnisse zur Analyse der Wärmeversorgung des Green Parks Stahnsdorf. Mit rund 6.000 kW Heizleistung überschreitet das vorhandene Energiepotential den möglichen Bedarf des Green Parks bei weitem. Dabei können auch einige umliegende Verbraucher, wie zwei Wohnblöcke mit 120 Wohneinheiten und ein Selgros-Großmarkt einbezogen werden.

Zur Bekanntmachung der Studieninhalte kamen geladene Vertreter des Landkreises Potsdam-Mittelmark, der Stadt Teltow, der Energiegenossenschaft Bäketal sowie beteiligte Ingenieurbüros in die Räume der Stadtwerke Ludwigsfelde.

Als bevorzugte Lösung am Standort wird die Entnahme der Abwasserwärme aus dem Klärwerksauslauf und deren Umleitung mittels Nahwärmenetz über das Gewerbegebiet vorgestellt. Hierzu wurden Gespräche mit den Berliner Wasserbetrieben als Eigentümer der Leitungen geführt, bei denen ein grundlegendes Interesse an der Umsetzung des Projektes besteht. Um nunmehr die technischen Details wie die Wirtschaftlichkeit und die notwendigen Investitionen eines solchen Vorhabens zu erarbeiten, ist die Betrachtung der vorhandenen neun Einzel-Heizzentralen in einer weiteren Studie notwendig. Julian Strelitzki, Eigentümer des Green Parks ist der Idee, die durch ihren zukunftsweisenden Charakter besticht, zugewandt und regt weitere Treffen in seinem Hause an.

Aufgrund von gestrichenen staatlichen Förderungen und der geringen Bioabfallmengen am Gewerbegebiet kommt die Erzeugung von Strom- und Wärme durch eine Biogasanlage nicht in Betracht. Allenfalls könnte ein Holzheizkraftwerk Unterstützung und zur Abdeckung der Spitzenlastzeiten dienen, so ein Ergebnis der Studie der Energiequelle GmbH.

Die Initialzündung zu der energetischen Potentialanalyse des Green Parks wurde von der

Bürgergenossenschaft EnergieBäketal im Rahmen des *Wettbewerbs "Erneuerbare Energie Kommune"* gegeben. *Wettbewerbsausrichter* ist die vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderten *Bioenergie-Region Ludwigsfelde Plus+*. Der landkreisübergreifende Wettbewerb unterstützte von zwischen 2013 und 2014 drei technische Studien, die eine weitestgehend eigenständige und gemeinschaftlich organisierten Wärme- und Stromversorgung betonen. Dabei konnten auch Ideen, die eine energetische Nutzung von Biomasse berücksichtigen, oder Kombinationslösungen von Bioenergie mit anderen Erneuerbaren Energieträgern sowie Energieeffizienzmaßnahmen, eingereicht werden.

Foto: Quelle und Rechte: Bioenergie-Region Ludwigsfelde Plus+

v.l.n.r. vorne: P. Brüggemann (ARGE Bioenergie-Region), P. Lorenz, (Landkreis Potsdam-Mittelmark), I. Feldmann (ARGE Bioenergie-Region), A. Mueller (EnergieBäketal eG), J. Lang (IB Lang), H.-R. Aethner (WARL).

v.l.n.r. hinten: Dr. Roßner (Energiequelle GmbH), H. Mushack (EnergieBäketal eG), K. List (Stadt Teltow), G. Seifert (Energiequelle GmbH) U. Pieperjohanns und J. Streletzki (Green Park) und A. Koschorreck (e.qua Service)

[zurück zur Übersicht »](#)